

1. Sie haben mit einem Ziel vor Augen Zeit, Nerven und Geld in Ihren Auftritt auf der LSB investiert.  
Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?                      24 x Ja                      6 x geht so                      3 x nein
  
2. Wenn nein, worin sehen Sie die Ursache?  
3x in der Organisation der Messe  
4x in der Vorbereitung der Schüler  
1x in eigenen Themen  
1x keine Angaben
  
3. Der Plan sah vor, dass jeweils zur vollen Stunde Schüler der nächsten Schule in die Halle kommen, so wäre der Besucherstrom bis 14 Uhr gleichmäßiger gewesen. Das hat dieses Mal leider nicht so funktioniert, so kam es zur Spitze gegen 11 Uhr und ebte dann schon recht schnell gegen 12 Uhr ab.  
Unter dem Aspekt, der Zeitplan wäre aufgegangen: Wie empfinden Sie den Zeitrahmen von 10 bis 14 Uhr?  
2 x zu knapp                      28 x ausreichend                      3 x zu lang
  
4. Für Eltern ist das Zeitfenster vermutlich eher ungünstig.  
Würden Sie Ihren Fokus gern auch auf die Eltern der Schüler legen wollen?  
15 x ja                      16 x nein                      2 x keine Angabe
  
5. Welches Zeitfenster wäre aus Ihrer Sicht optimal?    15 x k.A.  
6 x 10 - 13 bzw. 14 Uhr  
5 x 10 - 17 bzw. 11 -17 bzw. 11 - 15 bzw. 12 - 16 Uhr  
4x 13 - 15 bzw. 13 - 18 bzw. 14 – 18 bzw. 15 – 18 Uhr  
2 x samstags  
1 x 9 – 12 und 14 – 16 Uhr mit Pause
  
6. Hatten Sie ausreichend Zeit für die Gespräche mit den Schülern?  
6.1.) für die fest vereinbarten Termine?    29 x ja                      1 x nein                      3 x keine Angabe  
6.2.) für spontane Gespräche?                      32 x ja                      1 x nein
  
7. Das gut gemeinte Ziel der recht zeitintensiven Planung der Gespräche ist, dass jeder Schüler die Möglichkeit für Einzelgespräche erhält und damit somit auch ein Übungseffekt entsteht. Diese Mal ist das durcheinander geraten. Ist die Vergabe von festen Termine aus Ihrer Sicht sinnvoll / notwendig?  
24 x ja, wenn sie eingehalten wird                      9 x nein, unnötig

8. Waren Sie mit der Vorbereitung der Schüler zufrieden?    8 x ja    23 x ging so    8 x nein
9. Waren die Bewerbungsunterlagen vollständig?    23 x ja    2 x nein    8 x keine Angabe  
 9.1.) Was hat gefehlt? siehe Zusammenfassung unten  
 9.2.) Worauf müssen die Bewerber mehr Wert legen um erfolgreich zu sein? siehe Zusammenfassung unten
10. Wie beurteilen Sie die Kommunikationsfähigkeit Ihrer jungen Gesprächspartner?  
 13 x angenehm, offen    22 x zurückhaltend, schüchtern    0 x fordernd, unfreundlich
11. Haben Sie Wünsche / Empfehlungen / Tipps an die Lehrkräfte? siehe Zusammenfassung unten
12. Haben Sie Wünsche / Empfehlungen / Tipps an die Schüler? siehe Zusammenfassung unten
13. Wie bewerten Sie:
- 13.1.) die Organisation / Kommunikation    23 x gut    10 x ging so    1 x schlecht  
 Was können wir besser machen?  
 - gestaffelten Einlass der Schüler koordinieren  
 - Zeitplan einhalten  
 - Anfahrtsplan/Parkplatz kommunizieren  
 - Ablaufplan früher zur Verfügung stellen
- 13.2.) die Einrichtung der Halle    24 x gut    8 x ging so    1x schlecht  
 Was können wir besser machen?  
 - breitere Gänge, Hallenmitte nutzen  
 - Standplätze besser kennzeichnen  
 - Aussteller fragen, ob sie noch was benötigen  
 - Eröffnung in der Hallenmitte ungünstig / kürzer, knackiger  
 - 2 Aussteller waren mit ihren Standplätzen unzufrieden
- 13.3.) das Catering    29 x gut    4 x ging so    0 x schlecht  
 Was können wir besser machen?  
 - Catering ausschildern
- 13.4.) die Tontechnik    22 x gut    11 x ging so    0 x schlecht  
 Was können wir besser machen?  
 - 8 x Musik leiser  
 - 2 x Musikauswahl dezenter  
 - 1x Akustik im hintere Hallenbereich ungünstig
14. Wir werden mit den Lehrkräften zwei Termine für 2024 diskutieren, welchen bevorzugen Sie?  
 10 x Do, 26.09.2024    3 x Do, 10.10.2024    18 x beide gut    2 x keine Angabe

15. Bisher haben wir die Stände nach Platz- und Strombedarf gestellt und Branchengeschwister tendenziell voneinander getrennt. Wie wäre es, wenn wir die Aussteller nach ihren Schwerpunkten gruppieren und dadurch in der Halle themenbezogene „Räume“ entstehen, so dass Sie mit ihren Messenachbarn gemeinsame und/oder aufeinander abgestimmte Aktionen planen können?

11 x guter Gedanke, bin dabei

13 x naja, können wir ja mal drüber reden

8 x nein, klare Ablehnung -> 2x Begründung, dass das die Zufallsbesuche einschränken würde

1 x keine Angabe

### **Zusammenfassung der Hinweise/Gedanken/Ideen an Lehrer, Schüler und zum Konzept dieser LSB**

- Schüler sollten Offenheit für die verschiedenen Berufe zeigen
- Schüler sollten "kein Bock" Einstellung ablegen... verständlich, dass viele keine Lust haben / keinen Plan für die Zukunft ABER erster Eindruck bei uns Arbeitgebern zählt, wir merken uns schon den ein oder anderen Namen / Gesicht, das hinterlässt keinen guten Eindruck. Lieber so tun als ob man sich interessiert und damit in der "Masse" untergehen anstelle von "Ach ja, der war ja damals bei uns am Stand..."
- Kleidungsstil ließ zu wünschen übrig, nicht passend für Gespräche gekleidet, Kleidung sollte passen d.h. kein Anzug aber auch nicht im Muskelshirt
- Bewerber sollten schon wissen, wie der zukünftige Beruf heißt / sich vorab mit dem gewünschten Berufsbild beschäftigen / deutlicher Interesse zeigen
- individuellere Fragenstellung, auch bei Informationsgesprächen
- im Vorfeld Informationen zu den Ausstellern einholen / konkrete Vorbereitung auf den Gesprächspartner, um in der kurzen Zeit direkte Fragen stellen zu können -> daran wird das Interesse gemessen
- Fragen zur Ausbildung für die Gesprächsführung notieren
- Schüler sollten wissen, was zur Vertragsunterzeichnung mitzubringen ist (Nachweis Erstuntersuchung, Steuer-ID, Sozialvers.-Nr., Krankenvers.-Nachweis)
- Lehrer: ca. ein halbes Jahr vorher Fragenkatalog der Schüler sammeln wie Gehalt, Arbeitszeit usw. und dann beim Bauernverband abfragen
- Lehrer: Kontakt zu den Unternehmen suchen/halten, Kooperationen schließen, Projekttag in den Schulen organisieren
- Bewerbungsgespräche mehr üben, Stellenanzeigen/-ausreibungen lesen und verstehen
- Bereitschaft für Praktikas, auch über die schulpflichtigen hinaus / Bereitschaft ein paar Ferientage in die eigene Zukunft zu investieren
- Bewerbungsunterlagen:
  - auf Einhaltung der DIN 5008 achten
  - Schriftbild
  - Rechtschreibung
  - Aussagekraft des Bewerbungsanschreibens, persönlicher und ausführlicher
  - Kopien des letzten 2 Zeugnisse parat haben (unentschuldigte Stunden/Tage und Verspätungen sind aussagekräftig)
  - Sauberkeit der Unterlagen

- Gedanken zum Konzept der LSB
  - Bitte den Schüler\*innen keine Vordrucke zum Abarbeiten mitgeben. Das Ausfüllen solcher Arbeitsaufträge, dient lediglich als Nachweis für die Schüler\*innen. Diese helfen den Arbeitgebern nicht, sondern rauben eher wertvolle Zeit für einen potentiell ehrlich Interessierten. Messebesuche sind für Unternehmen i.d.R. kostenpflichtig und binden Personal, entsprechend wünschenswert sind Gespräche mit ehrlichen Interessenten.
  - Zeitliche Planung des Messebesuchs und Anpassung der Schüler-> Einige Schüler, die die Messe besuchten waren bereits Auszubildende anderer Betriebe, deren Fokus lag eher auf den Messepräsenten.
  - intensivere Vorbereitung auf die Messe, damit die Schüler auch schon eigene konkrete Fragen ausarbeiten können  
die Aussteller stehen im Vorfeld fest -> es wäre gut eine Unterrichtsstunde investieren, um mit den Schülern über die Firmen zu sprechen  
vielleicht können sich die Schüler mit den Lehrern schon einmal im Vorfeld der Messe einen Überblick der vorhandenen Aussteller machen (wer macht was?)
  - Die Vergabe von mehreren Terminen als Pflicht für die Schüler\*Innen ist ungünstig (z.B. 3 verschiedene Termine bei Ausstellern), es gibt dann Schüler\*Innen, die dann offensichtlich nur zur Unterschrift vorbei kommen. Das sieht dann zwar toll aus für den Stand (15 Termine), aber wenn nur 5 wirklich Interesse haben...
  - Macht eine Lehrstellenbörse Sinn, wenn die Schüler\*innen auf eine "Stempeljagd" geschickt werden? Macht es Sinn, dass Schüler\*innen, die die allg. Hochschulreife anstreben, eine Bewerbung abgeben, die dann in der ABC-Analyse eines Bewerbungsverfahrens in der Kategorie C landen würden? Macht es nicht viel mehr Sinn, im Vorfeld einer Lehrstellenbörse Orientierungshilfen für die Ausbildungswahl an die Hand zu geben?
  - Bewerbungen nur dort abgeben, wo auch tatsächlich die Aussicht (schulische Voraussetzungen) und der tatsächliche Wunsch besteht, eine Ausbildung in diesem Bereich zu absolvieren
  - Unterschriftensammlung ist überflüssig, lassen unterschreiben und sind weg, danach sollte es kein Schulschluss geben sondern weiter gehen mit Unterricht, z.B. mit der Auswertung der Stände/Gespräche. Ansonsten wollen alle nur schnell nach Hause.
  - Von 4 angekündigten Terminen kamen nur 2 Schüler. Beide hatten vollständige Bewerbungsunterlagen dabei. Allerdings hat sich nur einer der Beiden auch bei uns "beworben", das zweite Gespräch basierte auf einer Bewerbung für eine Ausbildung zur Konditorin, was mit der Tätigkeit von Bankkaufleuten nicht viel gemeinsam hat. Somit war es auch etwas schwierig das Gespräch auf die Bewerbung anzupassen.
  - Leider hatten wir auch keine Information bekommen, ob die Schüler anwesend sind, dadurch haben wir noch den letzten Termin um ca. 13:45 Uhr abgewartet, falls der Schüler doch noch kommt

---

Ein persönlicher Nachtrag:

Vielen Dank an die Aussteller für Ihre Offenheit und sachlichen Hinweise. Ich freue mich sehr, mit Ihnen konstruktive Mitstreiter an der Seite zu haben, die die Lehrstellenbörse weiterentwickeln wollen.

Ihre Gedanken und Ideen nehme ich in den engen Austausch mit den Lehrkräften, so werden wir gemeinsam die Kritikpunkte angehen und das Konzept verfeinern.

Ich bin jetzt schon neugierig auf die Auswertung 2024 und hoffe sehr, Sie alle wieder im Team zu haben.

Herzliche Grüße  
Andrea Ziemke